

Die Offenen Werkstätten sind **machBar im Würmtal**

c/o Lotar Kraemer
Elisabethweg 4
82152 Planegg

e-Mail: info@machBar-im-Wuermtal.de



Wer wir sind und was wir wollen

Die **machBar im Würmtal** ist ein Zusammenschluss von engagierten Menschen aus dem Würmtal, die den Bürgern Werkstätten für die Realisierung ihrer persönlichen Projekte bereitstellen wollen. Großes Vorbild ist das Haus der Eigenarbeit (HEi) in Haidhausen. Am 30. Januar 2018 haben wir einen Trägerverein gegründet. Nun geht es um die Suche nach weiteren Aktiven, nach Räumlichkeiten und um das Einwerben von Sachspenden und Fördermitteln.

Neben dem Technischen und Handwerklichen sollen auch Kunst und Kreativität nicht zu kurz kommen. Eine Cafeteria soll dem Austausch von Ideen und Erfahrungen dienen, in Kursen und durch individuelle Fachberatung können die Nutzer neue Fähigkeiten erwerben.

Unsere Ziele bis Dezember 2019

Die machBar ist offen für Jedermann

Die Mitgliedschaft im Verein wird nicht Voraussetzung für die Werkstattnutzung sein. Man bezahlt für die Nutzungsdauer, und etwas mehr, wenn man größere Maschinen braucht oder Fachberatung in Anspruch nimmt. Als Einzugsgebiet stellen wir uns das Würmtal vor von Pasing bis Starnberg und von Neuried bis Germering. Wir haben nicht vor, unsere Besucher nach ihrer Herkunft zu fragen.

Die machBar ist vielseitig

Möglich wären: Metallbearbeitung, Schmieden, Schweißen, eine Holzwerkstatt, Drechseln, Polsterei, Textilarbeiten, Papier und Buchbinderei, Druckerei, Kunst, Elektronik, CAD, 3D-Druck, ... Nein, alle diese Bereiche werden wir nicht realisieren können. Aber alle, für die Interesse besteht, für die wir Geld, Räume und Personen finden, durch eine qualifizierte Fachbetreuung gewährleistet ist.

Die machBar ist eine gemeinnützige Bildungseinrichtung

Die Nutzer können in Kursen neue Techniken erlernen und Fähigkeiten entwickeln. Sie werden unter fachlicher Anleitung völlig neue Wege beschreiten und scheinbar unlösbare Fragestellungen beantworten. Durch das Gespräch mit anderen Nutzern können neue Ideen und gemeinsame Projekte entstehen.

Und all das wird generationenübergreifend passieren, indem sich Erfahrung und Kreativität ergänzen. Es wird auch spezielle Ferienkurse für Schülerinnen und Schüler geben. Dort erfahren Jugendliche die Wertschätzung handwerklicher Arbeit und bekommen eine Chance, ihre Talente auch auf diesem Gebiet zu entdecken. Kurse von Frauen für Frauen können helfen, die oft beklagte männliche Dominanz in Sachen Technik und Handwerk aufzulösen.

Die machBar ist Arbeitgeber

Ein regelmäßiger Betrieb kann nicht allein durch ehrenamtlich Tätige gewährleistet werden. Wer zu bestimmten Zeiten Aufsicht und Fachberatung leistet, als Kursleiter tätig ist, am Empfang den laufenden Betrieb koordiniert oder im Büro die Buchführung erledigt, wird schnellstmöglich dafür bezahlt. Wegen der unüblichen Öffnungszeiten, voraussichtlich vom Nachmittag bis zum frühen Abend, um auch Berufstätigen die Werkstattnutzung zu ermöglichen, gibt es viele Möglichkeiten für unkonventionelle Arbeitszeitgestaltung.

Die machBar bietet Gelegenheiten zur sozialen Vernetzung

In der Cafeteria sitzt man zwanglos und gemütlich beisammen. In Kursen lernt man nicht nur neue Arbeitsmethoden kennen, sondern auch andere Menschen. Es gibt Veranstaltungen zu aktuellen, gesell-

schaftlichen Themen wie Trends in der Arbeitswelt, Fragen von Nachhaltigkeit, Umwelt- und Ressourcenschonung. Der klein gehaltene Kreis erleichtert eine aktive Beteiligung an Diskussionen.

Die machBar ist Ideenschmiede für Recycling und Upcycling

Wir bemühen uns nach Kräften um die Weiterverwendung und Bereitstellung von Rohstoffen und unterstützen die NutzerInnen dabei, Geräte und Materialien zu erhalten und wieder zu verwenden. Unsere Ideen und Entwicklungen machen wir frei zugänglich.

Die machBar ist unkonventionell

Wir trennen uns von dem konventionellen Geheimhaltungsgedanken und sammeln Projektbeschreibungen – auch wenn sie noch unvollendet sind – damit Andere den losen Faden aufgreifen und mit ihren Ideen daran anknüpfen können. Know-How muss nicht Privatsache sein – wer will, kann seine Erfahrungen Allen zugänglich machen. Open Source Hardware liegt im Trend: Bauanleitungen für Spezialfahrräder, Reparaturanleitungen und Spezialwerkzeuge für Elektrogeräte, Informationen über Bezugsquellen für Artikel, die man im Kaufhaus nicht findet. Vieles ist möglich.

Wo stehen wir heute?

Mai 2019

Der Trägerverein wurde am 30. Januar 2018 gegründet. Unsere Satzung gewährleistet Transparenz, demokratische Strukturen und zugleich einen handlungsfähigen Vorstand. Der Name des Vereins:

VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON EIGENARBEIT IM WÜRMTAL e.V.

(München VR207622)

Der Name der Werkstatt, die der Verein betreiben will, lautete zunächst „Offene Werkstätten Würmtal“. Im März 2018 haben sich die Mitglieder für **machBar im Würmtal** als Name für die Werkstätten entschieden.

Arbeitskreise sind damit beschäftigt, Konzepte für die verschiedenen wünschenswerten Werkstattbereiche weiter zu entwickeln. Personen mit dem nötigen beruflichen Hintergrundwissen formulieren ihre Vorstellungen über das Anspruchsniveau, den Platzbedarf, die erforderliche technische Ausstattung und die Kosten für Beschaffung und den laufenden Betrieb.

Bereits angelaufen ist unser Kursprogramm, das wir bei verschiedenen Kooperationspartnern realisieren können – wir sind dankbar, dass wir mit offenen Armen aufgenommen wurden.

Offen ist noch die Finanzierung geeigneter Räumlichkeiten, die Suche danach war bisher erfolglos. Die Gemeinde Planegg übernimmt unsere Gründungskosten. Sachspenden im Neuwert von ca. 20.000,- € mussten wir einlagern, bis wir ein Dach über unseren Köpfen gefunden haben.

Wir wollen die Zugangsschwelle für die Nutzer niedrig halten, daher soll eine Vereinsmitgliedschaft nicht Voraussetzung für die Arbeit in den Werkstätten sein. Die Zahl der Mitglieder wird somit nicht ausreichen, um den Aufbau und den laufenden Betrieb allein aus Beiträgen bestreiten zu können. Fördermitglieder werden herzlich willkommen sein; ihre Zahl und Förderbeiträge sind natürlich nicht vorhersagbar.

Wir hoffen, dass die umliegenden Gemeinden, Landkreise und weitere Institutionen sich von unserer Idee überzeugen lassen: Die Werkstätten können einen wertvollen Beitrag zum Gemeinwohl leisten und verdienen daher neben ideeller auch finanzielle Unterstützung.

Unterstützen können Sie uns durch aktive Mitarbeit, durch Geld- oder Sachspenden oder durch eine Fördermitgliedschaft.

Der Vorstand:

Sebastian Bürck, Torsten Friedrich, Lotar Kraemer

p.s.: Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf unserer Homepage:

<https://machBar-im-Wuermtal.de>